

# „Sozial engagiert und solidarisch“

Kreisjugendfeuerwehrwart Lars Genthe stellt Lagerteilnehmern gute Noten aus

Von Horst Benker

**REHDEN** • „Wir fangen bei jedem Zeltlager wieder bei Null an. Aber wir lernen aus jedem Zeltlager und nehmen das eine auf und streichen etwas anderes“, sagte gestern Lars Genthe beim Rundgang über das Gelände in Rehden.

Der Kreisjugendfeuerwehrwart hat die Leitung des Lagers und wird unterstützt von einer Mannschaft aus sieben Personen. Dies sind seine Stellvertreter Stefan Treichel und Thomas Meyer, Schriftführerin Ilka Meinke sowie die Fachbereichsleiter Andreas Nordloh, Klaus-Peter Krüger, Wilken Hake und Michael Franke.

Für Genthe ist es das dritte Lager als Kreisfeuerwehrwart und sein 25. insgesamt. „Als Lagerleiter delegiert man vieles weg weil ich weiß, dass ich mich auf meine Leute verlassen kann. So bleibt mir viel Zeit, mich auch mit den Jugendlichen zu unterhalten, außerdem obliegt mir die Gästebetreuung“, fügt er hinzu. Bestes Beispiel dafür war der Besuch des Ministerpräsidenten Christian Wulff am Mittwoch (wir berichteten).

Nicht zuletzt dieser Besuch habe gezeigt, dass die Arbeit der Jugendwehren



Acht bis zehn Kilometer legte die Zeltvisitation täglich zurück. Sie verteilte gute Noten, die in das Endergebnis einfließen. Von links Lars Genthe, Michael Franke, Heinfried Melloh, Maren Franke, Hedda Trocha und Meike Meyer. Fotos (4): Benker

auch auf höchster Ebene anerkannt sei.

Erfreut zeigt er sich auch über den guten Kontakt zur Polizei. Beamte aus Diepholz sind täglich vor Ort. „Sie sind präsent und Ansprechpartner und vermitteln auch ein Gefühl der Sicherheit“, weiß Genthe.

Das Rehden Zeltlager sei

das bisher größte was die Zahl der Teilnehmer und die der Wettbewerbsgruppen anbetreffe. „Jetzt sind es 191 Wettbewerbsgruppen, maximal 208 könnten wir verkraften“, zeigt er die Grenzen auf.

Den Teilnehmern der Zeltlager stellt er gute Zeugnisse aus. „Aus Wirtschaft, Handel

und Handwerk wissen wir, dass sich Jugendliche aus Feuerwehren besser in Betrieben integrieren lassen. Sie sind wesentlich reifer, zeigen soziales Engagement, sind kameradschaftlich und solidarisch. Und das spiegelt sich auch hier wider“, so Genthe.

Sicherlich gebe es durch-

aus auch emotionale Ausbrüche. „Aber viele kennen sich schon und pushen sich gegenseitig hoch, und das ist gut so. Wir legen auch Wert darauf, dass die Jugendwarte Kontakt zueinander haben und Fairness ausüben. Das wirkt sich auch positiv auf die Kinder und Jugendlichen aus“, Genthe abschließend.



## Und heute...

Im Mittelpunkt des heutigen Tages steht die Ausbildungs-Messe für die Jugendlichen. Sie wird erstmals durchgeführt. Zudem wird der S-Club-Tag der Kreissparkassen geboten.

14.30 Uhr erhalten die Jugendlichen Besuch des Kameradschaftsbundes ehemaliger Feuerwehrkameraden. Etwa 600 Mann werden zu einer Kaffeetafel erwartet. Um 20 Uhr beginnt der Discoabend mit dem „Chaos Team“ im großen Festzelt.

Freuen dürfen sich die Jugendlichen und die Betreuer heute Mittag auf Spaghetti Bolognese, Nachtisch und ein Getränk. Morgens servieren die Helfer aus der Küche Brötchen mit Käse und Aufschnitt, Kakao und Smacks, abends Brot und ebenfalls Käse und Aufschnitt. Dazu gibt es Butter und Margarine. Wenn die Jugendlichen Morgen abreisen gibt es ein Lunchpaket mit auf den Weg.



Guter Kontakt zur Polizei: Kreisjugendfeuerwehrwart Lars Genthe (rechts) im Gespräch mit Thomas Gissing, Polizei Diepholz.



Vier Feuerwehrmänner aus Wabrzezno, der Partnerstadt Sykes in Polen, besuchten gestern das Zeltlager. In diesem Jahr scheiterte die Teilnahme, 2009 wollen sie dabei sein.



Besuch des DRK (von links): Harald Schindler, Jürgen Kehlbeck, Jürgen Kobrowski, Dierk Jobmann und Lars Genthe.

## Rehdener haben das Lager top hingekriegt

Jugendliche und Betreuer angetan von Organisation, Durchführung und Aufbau des Zeltlagers

Von Horst Benker

**REHDEN** • Wer die Kinder und Jugendlichen kurz vor Ende des Zeltlagers nach ihrer Meinung zu der gesamten Veranstaltung fragt, erhält fast ausschließlich positive Eindrücke. „Gut geplant, gut organisiert, hervorragende Gemeinschaft.“ Sind nur einige der Meinungen die immer wieder zu hören sind.

Die tolle Gemeinschaft wird auch in der Gruppe aus Eydelstedt deutlich. „Unser kleiner Teddybär in der Feuerwehr, der Enno, der schnarcht. Aber dagegen gibt es ein Mittelchen: Erst der

Badelatschen, dann der Turnschuh und ganz zum Schluss fliegt der Sicherheitsstiefel“, lacht einer der Betreuer. „Aber Scherz beiseite, die Rehdener haben das sehr gut organisiert“, fügt er hinzu. „Es sind Freundschaften entstanden und der Kontakt wird gehalten, meist über das Internet und im nächsten Jahr sehen wir uns dann wieder“, sagt Tanja. Die Eydelstedter sind mit 29 Kinder und Jugendlichen und acht Betreuern vor Ort.

„Wir haben ein sehr inniges Verhältnis zu unseren Nachbarn aus Cornau und Barnstorf“, sagt Marc Beuke,

Jugendleiter der Gruppe aus Twistringen. Das Zeltlager ist gut aufgebaut und durchorganisiert. Wir haben genug Zeit zum Essen. Das Abendprogramm ist sehr gut gemacht, die Kinder haben Spaß daran und sind sehr interessiert. Und dass sie mit der Beantwortung von Fragen im „Fackelläufer“ etwas gewinnen können ist eine tolle Idee“, fügt er hinzu.

Positiv aufgefallen sind den Jugendlichen auch die vorbereiteten Mulchwege. „Die Wege sind nicht matschig, trotz des Regens. Das habe ich auch schon anders erlebt“, meint Lauritz aus

Bassum. „Das Lager haben die Rehdener top hingekriegt“, fügt sein Betreuer Ingo Leymann hinzu.

„Das Lager ist perfekt organisiert. Die Rehdener haben im Vorfeld mit sehr viel Man-Power gearbeitet, wobei ich die vielen weiblichen Helfer mit einschließe“, zog gestern Mittag Kreisfeuerwehrwart Lars Genthe, Leiter des Lagers, ein erstes Fazit. Die perfekte Organisation sei auch während der Tage des Lagers stets deutlich geworden. „Wenn es ein Problem gab, wurde es erkannt und erledigt“, so Genthe. Die Spielflächen zum

Beispiel seien stets in einem hervorragenden Zustand gewesen. „Es ist sehr entscheidend für die Jugendlichen und ihre Betreuer, dass sie pünktlich anfangen können, sonst werden sie nöckelig. Aber Rehden Jugendwart Claus Mackenstedt weiß, worauf Jugendwarte und Jugendliche Wert legen. Deshalb fehlte es hier an nichts“, lobte Genthe.

„Das Wetter konnten die Rehdener letztendlich auch nicht beeinflussen. Das drückt bei einigen ein wenig auf die Stimmung. Aber insgesamt sind alle weiterhin guter Laune“, so Genthe.



„Ich bin das erste Mal dabei und komme in meiner Gruppe sehr gut klar. Im Schlagball haben wir den ersten Platz belegt und die anderen haben uns angefeuert.“

Jan-Malte (10), JFW Heede



„Ich finde es cool hier. Wir haben einen tollen Platz und es herrscht unter uns eine gute Gemeinschaft. Das Wetter könnte jetzt allerdings doch besser sein.“

Janette (15), JFW Eydelstedt



„Das Zeltlager ist das Beste eines Jahres. Es ist immer lustig und wir halten zusammen. Es ist auch anstrengend. Es gibt wenig Schlaf.“

Tanja (14), JFW Eydelstedt



„Alles ist sehr gut organisiert. Das Essen ist gut, die Sportplätze sind gut. Allerdings sind die Toiletten gewöhnungsbedürftig.“

Enno (13), JFW Eydelstedt



„Es ist alles okay hier. Wir haben viel Spaß trotz des Regens und wir scherzen viel mit unseren Zeltnachbarn aus Cornau und Barnstorf.“

Maik (16), JFW Twistringen



„Wir haben genug Freizeit und die Zelt discos sind super. Indica würde ich gern gegen Fußball tauschen. Gut ist die Lagerzeitung.“

Tim (17), JFW Twistringen



„Dies ist mein viertes Zeltlager und es gefällt mir sehr gut. In Bramstedt 2009 werde ich wieder dabei sein, auch wenn es keine Erholung ist.“

Anna (14), JFW Bassum



„Heimweh habe ich nicht, aber ich vermisse den Fernseher und den Computer. Aber sonst ist es okay und ich habe schon Freunde gefunden.“

Lauritz (10), JFW Bassum



„Das Zeltlager ist top vorbereitet, geplant und durchorganisiert. Die Leute sind alle nett und hilfsbereit. Ich bin voll zufrieden.“

Markus (16), JFW Heede